

5.

**Die österreichische Monarchie,
die selbst
keine Kriege begann,
war umso mehr an ihren
ausgedehnten Grenzen bedroht.**

**Der Österreichische Erbfolgekrieg
(1740-1748):**

Dieser Krieg war eine direkte Folge des Todes Karls VI. und der Thronbesteigung Maria Theresias. Mehrere europäische Mächte, darunter Bayern, Spanien, Frankreich und Preußen, erkannten Maria Theresias Anspruch auf den Thron nicht an und erhoben eigene Ansprüche auf Teile des Habsburgerreichs. Diese europäischen Länder erkannten Maria Theresias Anspruch auf den Thron nicht an, obwohl sie ursprünglich der Pragmatischen Sanktion zugestimmt hatten, und sie erkannten sie auch deshalb nicht an, weil sie die erste Frau auf dem Thron dieses Reiches war.

**Der preußische König Friedrich II.
(1756-1763)**

annektierte Schlesien. Nach sieben langen Kriegsjahren beendete Maria Theresia diese Situation, indem sie Schlesien an Friedrich abtrat, also „den Krieg verlor“. Infolge führte sie grundlegende Reformen der Armee durch. In dieser Situation war die Verteidigung und Stabilität der Grenzen durch das Militär ebenso wichtig wie kostspielig. Dies führte zu einer Erhöhung der Steuern in der gesamten Monarchie, alle Stände betreffend, aber ebenso wieder auch den Bauernstand. Nach all den Kriegen stieg die Staatsverschuldung auf 100 Millionen Gold-Thaler (etwa 9,37 Milliarden €)

Weiterhin gab es eine Katasterreform, welche eine genauere Vermessung der Grundstücke ermöglichte.

Außerdem wurde das Vermögen der Adligen besteuert.

Leider kamen die meisten Reformen bei den Bauern nur teilweise oder gar nicht an.

Außer den Fronpflichten kamen aber gleichzeitig noch die hohe Steuerlast hinzu, die durch Kriege, also die Verteidigung verschuldet war.

Dies führte nach und nach zu zunehmenden Unruhen.

Maria Theresia weckte mit ihren Reformen Hoffnungen, die jedoch nicht sofort oder zu langsam umgesetzt wurden